

**Zum Artikel „Notes on the Vocabulary of Minor Tragic Poets“
v. Dana Ferrin Sutton
(Glotta 55, 1977, 208–212)**

Von HANS GÄRTNER, Regensburg

S. 209

2. *αἰόλη* heißt nicht „swiftness“; der Beleg ist in LSJ bereits berücksichtigt (unter *αἰόλος*).
4. *ἀναρσία* heißt nicht „hatred“; vgl. unter *ἀνάρσιος* I.
8. ist *Ῥρακλείδιον* bzw. *Ἐρριπίδιον* zu lesen.
9. Das vermißte Wort *δοστογενής* findet sich samt Beleg unter *δοστεογενής*.
10. ist *πενθητήριος* gemeint; der Beleg ist richtigen Ortes in LSJ berücksichtigt.
13. fehlt die Angabe des Fundortes. (Python, 91 F 1,2).

S. 210

14. überflüssig. Bedeutung und Beleg sind in LSJ vermerkt.
- II. 1. In LSJ ist richtig als Dativform *βακκάδι* für Semonides und Hipponax angegeben; metrisch wäre dort auch nichts anderes möglich.
2. Mras intendierte nicht das Futur *πικρανῶ*, sondern den ‘coniunctivus voluntativus’ *πικράνω*. Damit ist der größere Teil der anschließenden Bemerkungen hinfällig. Übrigens würde ich ‘metri causa’ vorziehen.
3. Der vermißte Aorist gehört zu *στενάζω*, wo er mit reichen Belegen bei LSJ angeführt wird.

S. 211

3. lies: Ezechiel, Exagoge 233.
4. *διπνής* bedeutet keinesfalls „rendered in twain“, sondern, von den Pupillen des Kampfhahns ausgesagt, „zweifach“, „doppelt“ (= „beide Augen“).
6. lies *ἐγύμνον*. Die Bedeutung „embracing“ für *προσαμπέχω* wäre ein Rückschritt gegenüber LSJ („veil besides“).
7. Das unter *πρόσφημι* Vermiße findet sich ordnungsgemäß in LSJ unter *προσεῖπον*.
8. lies „The phrase *τετράς (ἐπὶ δεκάδι)* . . .“.
- IV. 2. lies *ἀμβλύζω*.
lies: Gifford's.

S. 212

4. ist ohne Pointe.
5. *μετοικίζω* ist an der angezogenen Stelle eindeutig transitiv gebraucht. Das Zitat stammt freilich aus Melanthios, 131 F 1.